

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que les immeubles sis 117, route de Luxembourg à Dippach se caractérisent comme suit :

Der ehemalige Bauernhof ‚A Schmitzen‘ ist bereits auf der überarbeiteten Version des Urkatasters verzeichnet und wurde somit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet **(GAT)**.¹ Der Streuhof setzt sich aus einem im klassizistischen Stil errichteten Wohnhaus, einem annähernd rechtwinklig zum Haus ausgerichteten Scheunenbau und einem kleinen Nebengebäude im rückwärtigen Bereich des Anwesens zusammen **(BTY)**. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wird die Scheune vergrößert und erhält ihre heutige Form **(ENT)**. In dieser Zeit wird ebenfalls das hintere Nebengebäude errichtet **(ENT)**.²

Das Anwesen wird durch eine Sandsteinmauer mit schmiedeeisernem Gitter und Toren gleichen Materials vom Straßenraum abgegrenzt **(AUT, CHA)**. Der sich hinter der Mauer befindende große Hofplatz wird von zwei Seiten durch Gebäude gerahmt: Westlich des Hofes befindet sich die Scheune und nördlich des Platzes ist das Wohnhaus zu verorten.

Dem fünfachsigem, zweistöckigen Wohnhaus mit Walmdach ist eine die gesamte Breite des Hauses umfassende Terrasse vorgelagert, die beidseitig über je eine siebenstufige Treppe aus Sandstein zu erreichen ist **(AUT, CHA)**. Die Treppenwangen sind beidseitig der ersten Stufen als runder, profilierter Werkstein ausgeformt. **(AUT, CHA)**. Vor der Treppe ist radial angelegtes Kopfsteinpflaster erhalten **(AUT, CHA)**. Ein schmiedeeisernes Gitter mit profilierten Stäben vervollständigt die Treppen **(AUT, CHA)**. Mittig in der Terrassenmauer befindet sich eine Tür, die in ein Kellergeschoss führt.

Die nach Süden ausgerichtete Hauptfassade verfügt über einen Sockel aus Sandsteinplatten **(AUT, CHA)**. Die Ecklisenen und das Band unterhalb der Traufe bestehen aus dem gleichen Material **(AUT, CHA)**. Das Wohnhaus mit mittig gelegener Holztür mit Oberlicht ist symmetrisch gegliedert. Die Tür- und Fenstereinfassungen sind an allen Gebäudeöffnungen identisch ausgebildet. Es handelt sich um schlichte hochrechteckige Sandsteinumrahmungen **(AUT, CHA)**. Unterhalb des englisch gedeckten Schieferdachs ist eine profilierte Sandsteintraufe zu sehen **(AUT, CHA)**. Drei kleine Giebelgauben befinden sich zudem im Dachgeschoss. Links an das Wohnhaus schließt ein kleiner einachsiger und eingeschossiger Anbau an. Er weist die gleiche Fenstereinfassung, wie das Hauptgebäude auf und verfügt über ein englisch gedecktes Pultdach **(AUT, CHA)**. Die rechte Seite des Wohnhauses ist einachsiger und weist in jedem Stockwerk ein Fenster auf, das wie jenes der Hauptfassade gestaltet ist **(AUT, CHA)**. Die Rückseite des Wohnhauses ist dreiachsig und wird von gezahnten Ecklisenen

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Dippach A1*, 1823ff. (überarbeitete Version); Johanns, Patrick; Moris, Jean, Haiser a Platzen zu Dippech – gëschter an haut, in: Spaeurs-pompier Dippach, 100 Joer Pompjeeën Dippech, Dippach, 2007, S. 82 – 118, hier S. 117.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 86. Dippach. 117, route de Luxembourg. 447/1701*, 1851.

gerahmt **(AUT, CHA)**. Die mittig gelegene Tür mit Oberlicht wird von einer schlichten Sandsteineinfassung mit hochrechteckigen Prellsteinen umrahmt **(AUT, CHA)**. Die Fenstereinfassungen sind identisch mit jenen der übrigen Fassaden **(AUT, CHA)**. Wie an der Hauptfassade, befinden sich hier ebenfalls drei kleine Giebelgauben auf dem Dach. Der Anbau ist ebenfalls gleich wie auf der gegenüberliegenden Seite gestaltet, mit der Ausnahme einer Fensteröffnung im Dachbereich.

Da das Hausinnere nicht besichtigt werden konnte, ist eine alle Bereiche berücksichtigende Beurteilung des gegenwärtigen Bestands erst nach einer umfassenden Begutachtung möglich.

Die Scheune präsentiert sich als langgestreckter siebenachsiger Bau mit Walmdach, an dessen Südseite ein dreistöckiges Gebäude um die Mitte des 19. Jahrhunderts angebaut wurde **(ENT)**.³ Der Anbau verfügt über ein rundbogiges Tor mit zwei hochrechteckigen Fenstern in den Obergeschossen **(AUT, CHA)**. Neben dem Tor ist eine Tür und ein kleines Fenster zu erkennen. Die Umrahmungen aller Öffnungen bestehen aus Sandstein **(AUT, CHA)**. Die zum Hof gewandte Seite des ursprünglichen Scheunenbaus verfügt über mehrere Gebäudeöffnungen. Das große Scheunentor befindet sich in der linken Gebäudeachse und verfügt über eine rundbogige Sandsteineinfassung mit Prellsteinen und hervorgehobenen Kämpfersteinen **(AUT, CHA)**. Der sich rechts anschließende Stallteil wird durch eine Tür, die von zwei Fenstern flankiert wird, charakterisiert **(AUT, CHA)**. Unterhalb des Dachs dieses Scheunenabschnitts befinden sich zudem zwei Lüftungsluken **(AUT, CHA)**. Die schlichten Einfassungen sind ebenfalls aus Sandstein **(AUT, CHA)**. Des Weiteren verfügt der Bau über zwei weitere, kleinere Tore, die als Korbbogen ausgebildet sind und abgerundete Prellsteine aufweisen **(AUT, CHA)**. Das linke der beiden Tore wurde zugemauert. In der rechten Gebäudeachse ist eine weitere Türöffnung vorhanden, die auch von einer Umrahmung aus Sandstein eingefasst ist **(AUT, CHA)**. Die nördliche Schmalseite der Scheune verfügt über eine zentrale, annähernd quadratische Toreinfahrt sowie zwei sie flankierende hochrechteckige Fenster **(AUT, CHA)**. Oberhalb des Tors befindet sich eine Ladeluke **(AUT, CHA)**. Alle Einfassungen dieser Seite bestehen aus Sandstein **(AUT, CHA)**. Das rechte Fenster befindet sich in einem um die Mitte des 19. Jahrhunderts angebauten Teil der Scheune **(ENT)**.⁴ Die Westseite der Scheune sowie des Anbaus weisen mehrere Türen und Fenster auf, die allesamt von Sandsteinumrahmungen eingefasst sind **(AUT, CHA)**.

Hinter der Scheune steht ein kleines, rundes Gebäude mit Zeltdach, das an ein Brunnenhäuschen erinnert und ein polygonales Dach mit Schiefereindeckung aufweist. Ein weiteres, turmartiges Nebengebäude befindet sich hinter dem Haus. Es besteht aus Sandsteinquadern und weist mehrere Gebäudeöffnungen – teils in Rundbogenform, teils hochrechteckig auf –, die ebenfalls aus Sandstein hergestellt wurden **(AUT, CHA)**. Auf der Spitze des geknickten Zeltdachs befindet sich eine Dachbekrönung in Kugelform **(AUT, CHA)**. Diese Gebäude wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet und sind als seltene Formen von Nutzgebäuden zu bewerten **(SEL, ENT)**.⁵ An die Außenwand des Gebäudes stößt die hohe, den Garten umfassende Sandsteinmauer mit dreieckiger Abdeckung an **(AUT, CHA)**.

Der in klassizistischer Formensprache errichtete ehemalige Bauernhof ‚A Schmitzen‘ prägt die Ortschaft Dippach seit etwa 200 Jahren und weist einen hohen Anteil an authentischer Bausubstanz

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 86. Dippach. 117, route de Luxembourg. 447/1701*, 1851.

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 86. Dippach. 117, route de Luxembourg. 447/1701*, 1851.

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 86. Dippach. 117, route de Luxembourg. 447/1701*, 1851.

auf. Das herrschaftliche Wohnhaus repräsentiert den Stil der Zeit mit der symmetrischen Fassadengliederung des Wohnhauses und den schlichten Einfassungen der Gebäudeöffnungen exemplarisch. Zudem lässt sich die Entwicklung des Anwesens mit der Erweiterung der Nebengebäude im 20. Jahrhundert anhand historischer Katasterauszüge nachvollziehen. Die Annexbauten sind ebenfalls in ihrer Gestaltung und Bauweise authentisch erhalten. Wie das Wohnhaus, weisen auch die Nebengebäude bauzeitliche Sandsteineinfassungen auf. In Anbetracht der hohen Authentizität und Qualität der Bausubstanz, ist das Anwesen unter nationalen Denkmalschutz zu stellen und derart für die Zukunft zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (SEL) Seltenheitswert, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (BTY) Bautypus, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national des immeubles sis 117, route de Luxembourg à Dippach, y inclus le jardin (no cadastral 447/1701).

Présent(e)s : Alwin Geimer, Beryl Bruck, Christina Mayer, Gaetano Castellana, Guy Thewes, Heike Pösche, John Voncken, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Max von Roesgen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen, Régis Moes, Sala Makumbundu.

Luxembourg, le 21 février 2024